

Presse-Information

Mainova AG
Pressestelle
Solmsstraße 20-22
60486 Frankfurt
E-Mail presse@mainova.de
Internet www.mainova.de/presse

Frankfurt am Main, 07.10.2025
Seite 1

Schwelbrand im Heizkraftwerk West: Löscharbeiten gehen voran

Am frühen Sonntagmorgen kam es im Heizkraftwerk West der Mainova AG im Frankfurter Gutleutviertel zu einem Schwelbrand in einem mit Steinkohle gefüllten Silo. Ein Großaufgebot von Feuerwehrleuten und anderen Experten arbeiten seitdem unter Hochdruck daran, den Brand zu löschen. Der Kraftwerksbetrieb läuft uneingeschränkt weiter. Die Wärme- und Stromversorgung ist durchgehend sichergestellt. Es gibt keine nennenswerte Rauchentwicklung. Die Anwohner waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Es gibt weder einen Schaden an Personen noch an der Umwelt.

Die Löscharbeiten kommen Schritt für Schritt voran. Aufgrund der Bauweise des 30 Meter hohen Silos und der unklaren Lage des Brandherdes innerhalb des Bauwerks, gestaltet sich die Brandbekämpfung allerdings generell als herausfordernd. Erste Löschversuche von oben zeigten nur begrenzte Wirkung. Daher wurde entschieden, das Silo kontrolliert zu entleeren, um gezielt an die Glutnester zu gelangen. Dienstagvormittag waren etwa 1.500 Tonnen der insgesamt rund 2.700 Tonnen Kohle aus dem Silo ausgetragen. Die Arbeiten erfolgen schrittweise und werden voraussichtlich bis Mittwochnacht andauern. „Wir möchten uns ausdrücklich für die professionelle und engagierte Unterstützung der Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung bedanken. Allein zwischen Sonntag und Dienstagvormittag waren insgesamt 360 Helfer vor Ort beteiligt – von den berufs- und freiwilligen Feuerwehren sowie etwa vom THW. Außerdem leisten unsere zahlreichen Mitarbeitenden vor Ort eine herausragende Arbeit.

Auch ihnen möchte ich für ihren engagierten Einsatz danken“, erklärt Mainova-Vorstand Martin Giehl.

Die Brandursache und Schadenshöhe sind noch nicht geklärt. Neben einer Selbstentzündung der Kohle, könnte ein technischer Defekt Auslöser sein.

Mainova erzeugt am Heizkraftwerk West Strom und Fernwärme mittels Kraft-Wärme-Kopplung. Als Brennstoffe werden aktuell noch Steinkohle, Erdgas und Heizöl eingesetzt. Die Steinkohle wird in drei Silos zwischengelagert, bevor sie dann über einen Tagesbunker im Kraftwerk verfeuert wird. Das vom Schmelbrand betroffene Silo war mit ca. 2.700 Tonnen Kohle befüllt, die maximale Kapazität liegt bei 3.000 Tonnen. Inzwischen zeichnet sich das Ende der Kohlelagerung am Heizkraftwerk West konkret ab: Im Rahmen der Energiewende wird es bis zur Heizperiode 2026/27 auf ein wasserstofffähiges Gaskraftwerk umgerüstet – ein Schritt, der jährlich rund 400.000 Tonnen CO₂ einspart.

Über die Mainova AG

Die Mainova AG ist der führende Energiedienstleister in Frankfurt am Main und Energiepartner für Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland. Das Unternehmen beliefert mehr als eine Million Menschen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und erzielte mit seinen rund 3.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2024 einen bereinigten Umsatz von knapp 4,5 Milliarden Euro. Mainova erzeugt in großem Maßstab selbst Energie und bietet neben klassischen Versorgungsinfrastrukturen auch Produkte und Dienstleistungen rund um Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Car-Sharing, Energieeffizienz und digitale Infrastrukturen. Die Mainova-Tochter NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH stellt mit ihrem rund 14.500 Kilometer umfassenden Energie- und Wassernetz die zuverlässige Versorgung in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet sicher. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH sorgt mit über

70.000 Straßenleuchten sowie innovativen Dienstleistungen für die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Die Aufgaben der Mainova Servicedienste GmbH erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Größte Anteilseigner der Mainova AG sind zu rund 75 Prozent die Stadt Frankfurt am Main sowie zu rund einem Viertel die Thüga. Darüber hinaus befindet sich ein kleiner Anteil in Streubesitz.“